

# OSTTHÜRINGER Zeitung

## Bekannter Tubist gastiert beim Literarischen Weinfest in Mönchgrün

„Meine Tuba sitzt im Flugzeug am Fenster und ich daneben“: Interview mit La-Brass-Banda-Gründungsmitglied Andreas Martin Hofmeir vor Auftritt beim Literarischen Weinfest

16. Mai 2017 / 02:45 Uhr



*Andreas Martin Hofmeir und seine Tuba werden beim Literarischen Weinfest in Mönchgrün bei Schleiz zu erleben sein. Foto: Agentur/Philippe Gerlach*

Mönchgrün. Zum Auftakt des 6. Literarischen Weinfestes in Mönchgrün lädt der örtliche Wein- und Kulturverein am kommenden Freitag um 19 Uhr in das neue Festzelt ein. Es findet eine musikalisch-kabarettistische Lesung von und mit Andreas Martin Hofmeir aus Salzburg und seiner Tuba statt. Begleitet wird er von André Schwager an der Gitarre.

**Herr Hofmeir, im Jahr 2013 wurden Sie als erster Tubist überhaupt "Instrumentalist des Jahres", sind Gewinner des renommierten Echo-Klassik-Preises und nebenher auch noch Professor am Salzburger Mozarteum. Weshalb geben Sie sich kurz nach Abschluss Ihrer Japan-Tournee die Ehre, in einem 50-Seelen-Dorf wie Mönchgrün aufzutreten?**

Eine Tourplanung verlangt viel Fingerspitzengefühl. Die Auftrittsorte müssen logisch aufeinanderfolgen, damit es Sinn macht. Wir waren lange auf der Suche nach einer Klimax: Was passt schon auf Sapporo – Osaka – Tokyo? Wir sind sehr glücklich, mit Mönchgrün die einzige passende Lösung gefunden zu haben.

**In der Regel sitzen Tubisten in der letzten Reihe eines Orchesters und müssen meist auf ihre kurzen Einsätze warten. Wie anstrengend war es für Sie dagegen, als**

**Gründungsmitglied mit der bayerischen Kultblasmusikband La Brass Banda durch das Land zu ziehen und ganze Konzerte auf der Tuba zu spielen?**

Anstrengend war eigentlich nur das Rumstehen. Ich hätte mir ab und an schon einen Stuhl gewünscht.

**Das Motto Ihrer musikalischen Lesung heißt "Kein Aufwand". Bezieht sich das darauf, dass Tubisten mit sieben weitaus weniger Töne als andere Orchestermusiker spielen und trotzdem das gleiche Geld bekommen, was Ihrer Ansicht nach bestimmt gerecht ist?**

Gerecht ist das sicher nicht. Aber von irgendwas müssen wir ja leben. Und was man nicht vergessen darf: Wir dürfen nach unseren sieben Tönen ja nicht einfach heimgehen, sondern müssen brav warten, bis alle fertig sind. Wenn das nicht anständig bezahlt werden würde, dann hätten wir in Deutschland keine Beamten mehr.

**Früher hieß es, Tuba lerne nur, wer sich nicht in den Vordergrund drängen möchte. Wie kann man diesem Anspruch gerecht werden, wenn man mit dem imposanten Instrument solo oder in Pianobegleitung auf Tournee geht?**

Da gibt es schon ein paar Möglichkeiten: Unauffällige bis schlampige Konzertkleidung zum Beispiel, devote Verbeugungen hinter dem Klavier und nachher helfen, die Stühle zusammenzustellen. Dann bleibt man trotz Solokonzerten ein echter Tubist.

**Sie sind bekannt für die brasilianischen Liebeslieder, die melodramatisch sind. Wie kamen Sie überhaupt darauf, ein Programm mit diesen Stücken zu gestalten?**

Ich habe acht Jahre regelmäßig in Brasilien gelehrt und dabei die dortige Volksmusik kennengelernt. Melancholisch, sentimental, aber trotzdem voll Groove. Diese Musik hat alles, was das Herz begehrt. Die gibts übrigens auch in Mönchgrün.

**Mit welchen Anekdoten aus dem Leben als Tubist wollen Sie das Publikum beim Literarischen Weinfest in Mönchgrün unterhalten?**

Das soll ich jetzt hier verraten? Niemals! Nur soviel: Alles ist zu hundert Prozent wahr!

Zum Beispiel auch die Tatsache, dass ich jetzt mit meiner Tuba in Tokio ins Flugzeug steige. Sie sitzt am Fenster, ich daneben, sie bekommt vegetarisch, ich mit Fleisch. Aber vorher gibts in der Regel immer noch ein kleines Konzert am Zoll, sonst glauben die mir nicht, dass das ein Musikinstrument ist.

Das Programm zum 6. Literarischen Weinfest in Mönchgrün an diesem Wochenende 19 Uhr musikalisch-kabarettistische Lesung mit Andreas Martin Hofmeir aus Salzburg und seiner Tuba.

14 Uhr Lesung mit Gerd Möbius, der von seinem verstorbenen Bruder Rio Reiser berichtet. Er wird begleitet von der Thüringer Nachwuchsmusikerin Anna Heidl aus Teichel an der Flöte.

16 Uhr Eröffnung des Weinfestes mit Vorstellung der Weinhersteller. Die Hobbywinzer, fast alle sind Mitglied im Mönchgrüner Verein, werden vorgestellt, erklären ihre Weine und laden zum Kosten ein. Es gibt Detscher, Flamm- oder Zwiebelkuchen, Bratwürste und vieles mehr. Bauern und Winzer bieten ihre selbst hergestellten Produkte an: Käse, Wild und Honig, Süßes und Frischgebackenes. Es gibt zahlreiche Sitzgelegenheiten.

16.30 Uhr Vortrag "Altes Wissen der Frühlingskräuter, Wirkung und Heilkräfte" mit der Kräutersine.

16.30 Uhr Speakers Corner. Wer sich zu verschiedenen Themen des Alltages oder der großen Politik Luft machen will, der kann dies an der Speakers Corner tun.

17 Uhr Poetry Slam – Dichterwettbewerb mit Liesa Eckhart, Paule Daro, Anni Zimmermann und anderen, im Anschluss Versteigerung der Apfelbaum-

## Patenschaften.

In den Pausen Breakdance-Aufführungen der Gruppe Nasty-Stylistix.

22 Uhr Rockabilly mit der Band "The Booze Bombs (D/ ITA/ AUS). Dieses Männertrio wird vervollständigt durch die stimmungswaltige Sizilianerin Annie Leopard. Seit ihrer Gründung kreiert diese Rockabilly-Band wilde Rhythmen im Stile der 50er Jahre.

Peter Cissek / 16.05.17

Z0R0125343271